



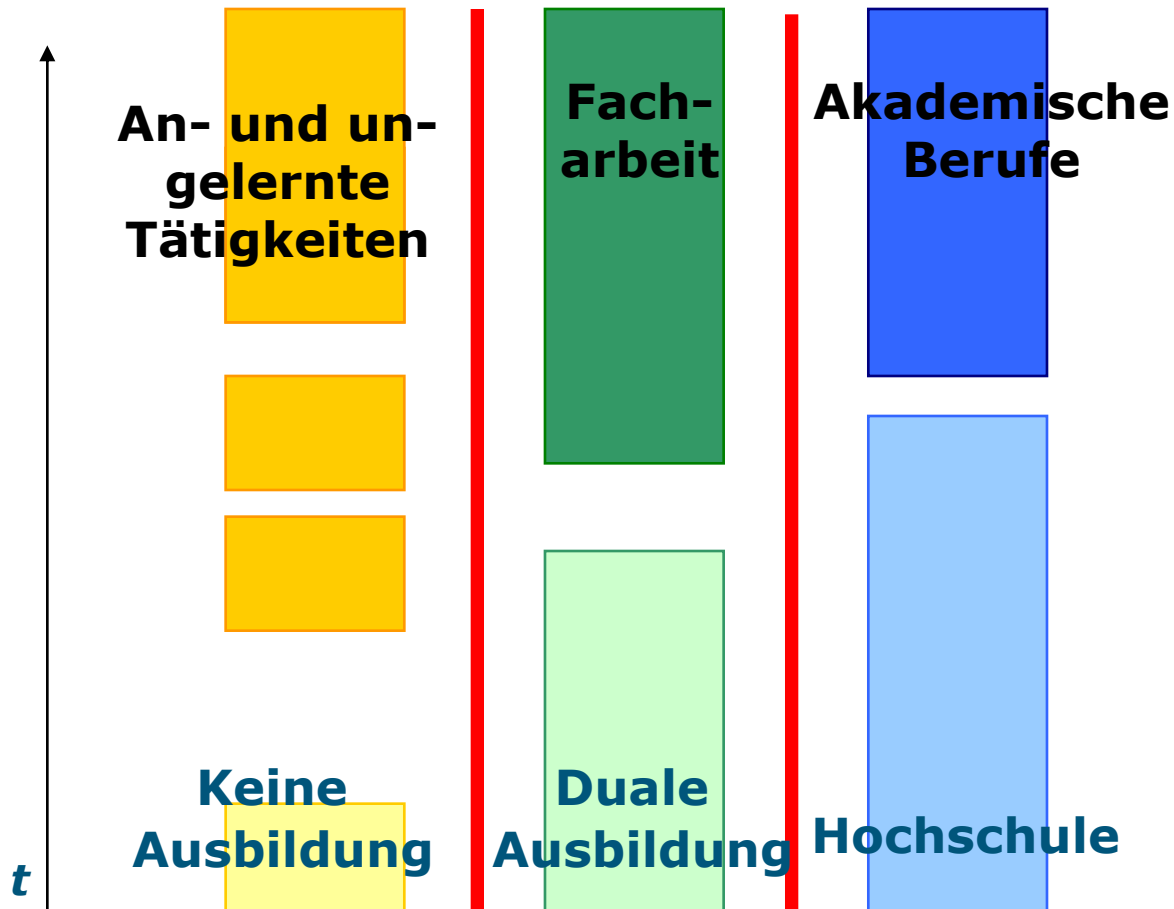
Eckart Severing
Forschungsinstitut
betriebliche Bildung (f-bb)

Berlin, 5 März 2008:
Der Deutsche
Qualifikationsrahmen für
Lebenslanges Lernen

Kompetenz-Orientierung im deutschen Bildungssystem

Anerkennung von Kompetenzen in der beruflichen
Bildung und der Hochschulbildung

Reichweite der Allokationsfunktion des Berufsbildungssystems?



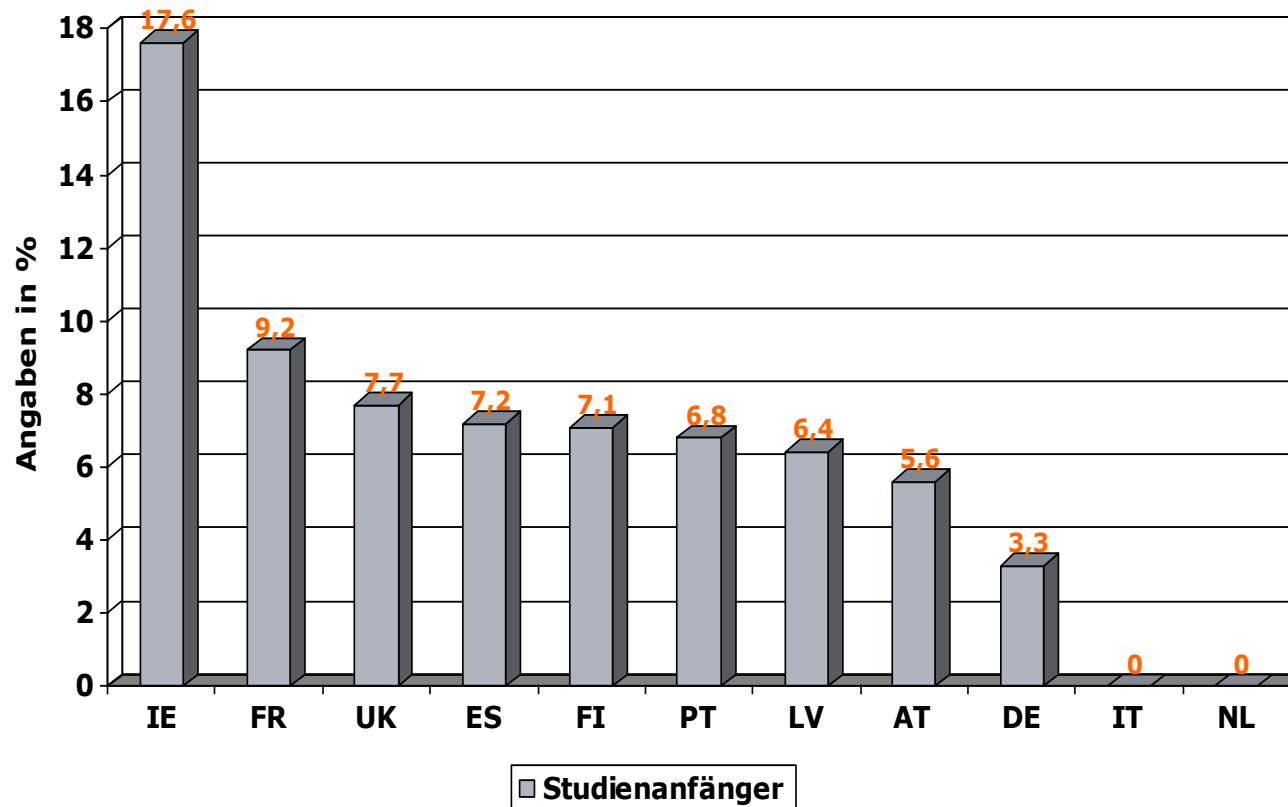


Merkmale der Zertifizierung der formalen beruflichen Bildung

- Enge Verbindung mit spezifischen Bildungsgängen
- Zertifizierungen beziehen sich auf einen Prüfungskanon, der i.d.R. die Reproduktion von Fachwissen bewertet.
- Standardisierung sichert Erkennbarkeit und Vergleichbarkeit.
- Zertifikate der Hochschul- und der Berufsbildung beanspruchen eine nachhaltige Gültigkeit: Prinzip des Lebensberufs.
- Zertifikate verschiedener Bereiche des Bildungssystems sind weder untereinander noch zu wesentlichen Teilen der Weiterbildung kompatibel.

Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte im EU-Vergleich

Anteil der Studienanfänger mit alternativem Hochschulzugang

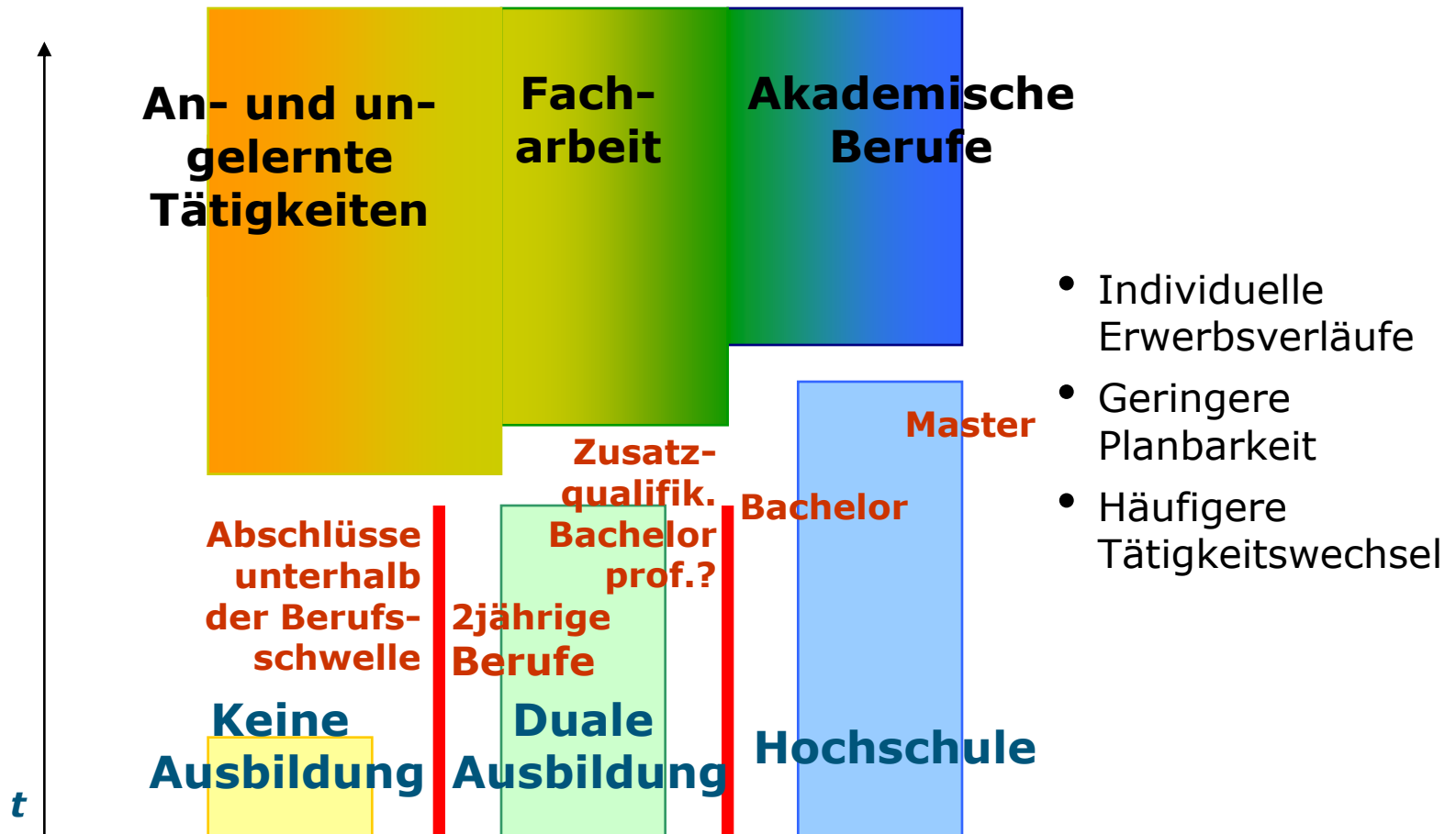


Anteil der
Berufspraktiker
ohne formale
Hochschulzugangs-
berechtigung
an den Studien-
anfängern in DE:

1%

(Isserstedt et. al. 2006)

Abschottung im Bildungssystem Flexibilisierung im Beschäftigungssystem



Merkmale bestehender Kompetenzermittlungsverfahren

- Keine Standards, geringe Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen. [Erpenbeck, v. Rosenstiel 2003; Erpenbeck 2005]
- Geringe Aussagekraft außerhalb des Erhebungskontextes. Eingeschränkte Mobilität und Verwertbarkeit jenseits aktueller Arbeitsanforderungen.
- Keine Rechtstitel im Bildungssystem
- Hohe Heterogenität und Kurzlebigkeit von Verfahren und Instrumenten.
- Anwendung i.d.R. eher in großen als kleinen Unternehmen.
- Unzugänglich für individuelle Nachfrager

Fazit:

- Berufliche Kompetenzen werden
 - bildungsbereichsübergreifend
 - und nach der Erstausbildung
 - wenn überhaupt – nur in nicht nachhaltig verwertbaren (betrieblichen) Kompetenzmessungen erfasst.
- Zertifikate der formalen beruflichen Bildung bilden berufliche Kompetenzen nur unzureichend ab. Zugleich entscheiden sie unbedingt über Chancen in Bildungssystem und bedingt über Chancen im Beschäftigungssystem.

Implementation kompetenz-orientierter Verfahren im Bildungssystem

Identifikation: Prüfung, Dokumentation, Kompetenzpass

Anrechnung: auf weiterführende Bildung

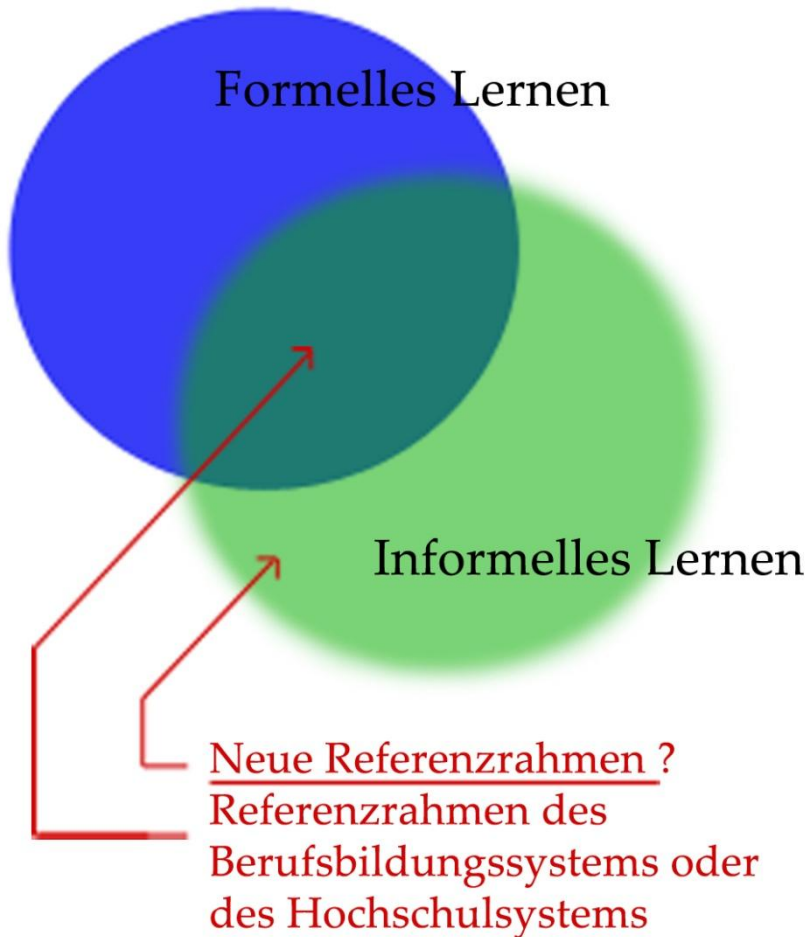
Anerkennung: a. Parallelität: kein Bezug auf Formalabschlüsse

b. Komplementarität: Identifikation von Übereinstimmungen mit Inhalten von Bildungsgängen

c. Konvergenz: Gleichstellung mit Formalanschlüssen

[Laur-Ernst 2001; Frank 2004]

Referenzrahmen für Zertifizierungen



Trennung von
Bildungsgängen
und
Zertifizierungen:

Ein Weg zur
Outcome-
Orientierung im
Bildungssystem?

Entwicklungen in anderen europäischen Staaten

- Die Aufwertung der Ergebnisse informellen Lernens ist ein mehreren Mitgliedsstaaten Programm. Sie ist regelmäßig mit Reformen im Berufsbildungssystem verbunden (CH, FI, FR, UK)
- In mehreren Ländern geht es um eine konvergente Ergänzung des traditionellen Zertifizierungssystems (CH, FI, FR, NO)
- Beteiligung der wesentlichen Akteure der formalen Bildung an der Entwicklung soll breite Akzeptanz sichern (CH, FI, FR) und die Ausrichtung von Standards auf den Bedarf einzelner Akteure verhindern (vgl. NVQ, SVQ/UK)

Europäische Mobilitätsinstrumente

- Europass/ Europass+: Transparenzinstrumente
- ECTS: Bezug auf Studiengänge, Curricula und workload zu deren Absolvierung
- ECVET: Fokus auf learning outcomes: Kompetenzen werden ungeachtet der Wege, der Dauer und des Orts ihres Erwerbs sichtbar gemacht. **DECVET?**
- EQR: Bildungsabschlüsse werden in ein Abstufungsverhältnis gesetzt.
Fokus auf learning outcomes. **DQR: ?**

Neuere Mobilitätsinstrumente der EU-KOM (EQF, ECVET) beziehen sich auch auf „learning outcomes“ und schließen Ergebnisse informellen Lernens explizit ein.

Reformimpulse aus Europa?

- Betriebliche Fachkräfterekrutierung erfolgt im Maße der Ausdifferenzierung und Dynamik der Arbeitsteilung entlang von Kompetenzprofilen statt entlang von Berufsbildern.
- Kompetenzmessung und -bewertung werden daher zu einer wesentlichen Aufgabe des Bildungssystems
- Die Ergebnisse von Kompetenzmessung und Kompetenzbewertung stehen in Deutschland unverbunden neben den Qualifikationsnachweisen des formalen Bildungssystems.
- **DQR und DECVET könnten hier Reformimpulse setzen.**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Prof. Dr. Eckart Severing

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Obere Turnstr. 8

90429 Nürnberg

Tel.: +49-911-27779-28

Mail: severing.eckart@f-bb.de

Folien abrufbar unter: www.f-bb.de